

Von Babyelefanten und anderem Mummenschanz

Für wie blöd die Regierung das Volk hält, zeigt am besten die Bezeichnung „Babyelefant“ für das Abstandhalten. Da schürten sie einerseits die Panik vor dem „gefährlichsten Virus“, um gleichzeitig erwachsene Menschen als geistig Minderbemittelte vorzuführen.

Mit verbissenen Mienen haben die vier Coronapriester, verschanzt hinter Plexiglas, über den Staatsfunk ihren Finanziers tagtäglich eindringlich gepredigt, daß Verwandten- und Freundesbesuche bei Strafe von 600.—Euro verboten seien. Bis Mitte Mai 2020 waren allein beim Magistrat Wien 10.500 Anzeigen wegen Verstößen gegen die Coronaregeln eingelangt. Wer die Strafen bezahlt hat, statt ein Rechtsmittel zu erheben, kommt von sich aus nicht mehr an sein Geld heran, er kann nur hoffen, daß Behörden in Anbetracht des nun ergangenen Gerichtsurteils, das Geld von Amts wegen zurückzahlen. Der Gesundheitsminister oder die Landeshauptleute könnten die Behörden dazu anweisen.

Denn - nun gegen Ende Mai 2020 heißt es nämlich plötzlich vom Landesverwaltungsgericht Niederösterreich: **„Zu jeder Zeit durfte man aus jedem Grund auf die Straße, daher war es auch immer erlaubt, Freunde zu besuchen.“** Na, da hätten wir auch Ostern feiern können.

Ja – und spätestens seit der türkise Kanzler im Kleinwalsertal ohne Maskierung und ohne Babyelefant aufgetreten ist, und der grüne Präsident samt grüner Gattin bei einem Italiener in der Wiener Innenstadt eineinhalb Stunden die Sperrstunde überzogen hat, weil sie sich verplaudert haben, dürfen sich alle Österreicher von ihrer hochbezahlten Regierung verarscht fühlen.

Der grüne Gesundheitsminister Anschöber, der sich lt. eigener Aussage 12-mal am Tag seine Hände desinfiziert (vielleicht will er uns damit sagen, daß er seine Hände in Unschuld wäscht?) und 25 Masken besitzt (da wird die Vermummungspflicht wohl noch eine ganze Weile aufrechterhalten werden!), verkündet nun fröhlich, daß er niemanden kennt, der an Corona gestorben ist, ja, daß er sogar keinen einzigen Bekannten hat, der an Corona erkrankt ist.

Ob sich der grüne Rudi wohl schon einmal Gedanken darüber gemacht hat, wie es nun den kleinen gewerblichen Selbständigen geht, die keine Arbeit haben und auch kein Arbeitslosengeld bekommen? Das kann sich der grüne Gesundheitsminister samt der ganzen Regierung wohl gar nicht vorstellen, haben sie doch vorsorglich gleich zu Beginn der Corona-Krise das Epidemiegesetz 1950, das die Entschädigungsansprüche für Verdienstentgang durch Betriebsschließungen für Unternehmer im Pandemie-Fall regelt, außer Kraft gesetzt.

Aber vielleicht war ja alles gar nicht ernst gemeint?

Ernst meinen sie es mit ganz anderen Sachen – z. B. mit der „rechten Szene“. Da rückten doch glatt mitten im Corona-Chaos 300 Polizisten zu Hausdurchsuchungen gegen 20 Verdächtige in drei Bundesländern aus und traten, wie man der Systempresse entnehmen konnte, bei 18 Wohnungen auch Türen ein. Der Staatsanwalt sprach von einem „erfolgreichen Schlag“. Was diese Menschen getan haben, war nicht zu erfahren. Einer war Burschenschafter, das genügt offenbar.

Und weil die Wiener Bürgermeisterwahl droht, wird Ibiza wieder aufgewärmt – zack, zack, zack - und Strache in den Systemmedien als „moralischer Totalversager“ beschimpft, man will ihm sogar verbieten, das Wort Moral jemals wieder in den Mund zu nehmen. Verbieten können sie, das haben sie bewiesen.

Ingrid